



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

113 (8.3.1933) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-373300](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-373300)



Die Stadtseite

Die Vorbereitungen des Volkstheaterfestes...

Die Vorbereitungen des Volkstheaterfestes...

Die Vorbereitungen des Volkstheaterfestes...

Bevölkerungsbewegung in Mannheim

Die die Überzahl der männlichen Kinder...

Die Wanderungsbewegung von und nach Mannheim...

Der Nebentisch

Kleine Kostproben von Julius Kreiß

Nebentisch soll — das ist man ja eigentlich nicht...

Der Beobachter ist fertig. Ein Zu- und Ein-

Der Beobachter will, soll sich selbst betrachten...

Ausbau der Hans Thoma-Schule zur Frauenoberstufe

Eingabe der Elternschaft an das badische Unterrichts-Ministerium

Was Elternkreise mit uns geschrieben:

Die Hans Thoma-Schule führt seit zwei Jahren einen Ausbau...

Wädchen zur Anteilnahme an und zur Verbindung mit dem Arbeitsleben...

und zur Auseinandersetzung mit den Aufgaben der Menschen...

Schulentlassung und Berufswahl

Im Reichsdienst kommt hauptsächlich die Reichs-

Aber auch hier sind die Aussichten auf eine Tauer-

Es hat sich bei der Reichswehr der Rückgang der

Im Etat werden 2000 neue Planstellen für den mittleren...

Die Wanderungsbewegung von und nach Mannheim...

läh, weil wir merken: es schaut jemand her. Und

Das soll uns jemand nachmachen!

Die Berliner Städtische Oper verliert außer-

dem wunderbar aufgedachten Quintett am Schluß

Neue Bücher

Bei unserer Sachkenntnis sind folgende literarische

Südwestdeutsche Umschau

Mittwoch, 8. März 1933

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

144. Jahrgang / Nummer 113

Aus Baden

Veranlassung der Tabakplagen in Heddesheim

Heddesheim, 8. März. Dieser Tage fand hier eine Verlesung der Tabakplagen statt, die namentlich von Jungbauern stark befallen war. Die Aufgabe besteht hauptsächlich in der Bekämpfung der Tabakplage durch die Tabakzüchter. Die Tabakplagen sind im Heddesheimer Gebiet in den letzten Jahren stark zugenommen. Die Tabakplagen sind im Heddesheimer Gebiet in den letzten Jahren stark zugenommen. Die Tabakplagen sind im Heddesheimer Gebiet in den letzten Jahren stark zugenommen.

Beauftragungen der Gewerbesteuer

Karlsruhe, 8. März. Interessant ist ein Eintrag in die Tätigkeits der Gewerbesteuer. Beauftragte wurde u. a. die Gewerbesteuer, weil die Veranlassung zur Veranlassung des Publikums doppelten Beden hatte, ferner wurde wegen zu hohen Aufwandes. In einem Falle wurden 89 Pfund Butter beschlagnahmt, weil sie 1/3 zu 1/3 Prozent Wasser enthält. 166 Personen gelangten im Januar und Februar wegen Zuwiderhandlungen gegen wirtschaftliche und gewerbliche Befehle und Verordnungen zur Anzeige.

Bei hiesigen Kohlenhändlern vorgenommenen Kontrollen ergaben bei 15 hiesigen Händlern ein Gewicht von 5-20 Pfund am Zentner. Die hiesigen Kohlenhändler werden sich wegen Betrugs zu verantworten haben. Zur Erre der besten Kohlenhändler muß aber gesagt werden, daß bei den meisten Händlern nicht nur das Gewicht stimmt, sondern auch stets Übergewicht beobachtet wurden.

Kommunale Geheimdruckerei ausgeschrieben

Worms, 8. März. In der Wilmersstraße 45 ist in dem kommunalen Verkehrslokal „Zum Gänseberg“ eine kommunale Geheimdruckerei ausgeschrieben worden, wobei jährliche Verträge für die Druckerei abgeschlossen wurden. Der Ort Worms hat sich für die Druckerei entschieden.

Weg des Amtes abgebrannt

Langensalza (Niederrhein), 8. März. In der vergangenen Nacht brach im Amtes des Landwirts Karl Feldner Feuer aus, dem Mannes farger. In der großen Doppelwohnhaus und die Deckenmiegende zum Opfer fielen. Von den Schritten und Vorzügen war nichts mehr zu sehen. Das Vieh konnte noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Durch den Brand ist auch die Familie des Hausherrn Weber obdachlos geworden. Der Schaden und Hofschaden wird auf etwa 12000 A geschätzt.

Weitere Brände — Brandstiftung?

Wiesbaden, 8. März. In der Nacht zum Dienstag wurde hier das Haus des Wirtes Fritz Gumbel, der ein bekannter Führer der NSDAP ist, in Brand gesetzt. Man vermutet, daß es sich um einen politischen Mord handelt. Die Bewohner konnten sich nur unter großer Gefahr aus dem brennenden Hause retten.

Wiesbaden, 8. März. Das Haus des Landwirts Emil Preis wurde durch Feuer immer beschädigt. Das Vieh konnte gerettet werden. Man vermutet Brandstiftung.

Wiesbaden, 8. März. In der Nacht zum Dienstag brach in dem alleinlebenden Amtes des Landwirts und Schweinehändlers Joseph Wülfers Feuer aus, dem Scherer, Wirt und angebliche Holzreife zum Opfer fielen. Das Wohnhaus konnte durch tatkräftiges Einwirken der Bauhelfer Feuerwehre gerettet werden. Es ist jedoch durch Wasser Schaden schwer gelitten. Bekannt ist das gesamte landwirtschaftliche Inventar. Das Vieh konnte gerettet werden. Nach Lage der Dinge muß Brandstiftung angenommen werden. Der angerichtete Schaden dürfte etwa 15000 Mark betragen.

Was die Aerzte der Rebe sagen

Der Jahresbericht des Badischen Weinbau-Instituts

Freiburg i. Br., 8. März.

Das Badische Weinbau-Institut in Freiburg i. Br. legt nunmehr seinen Geschäftsbericht für 1932 vor. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, daß die Tätigkeit des Instituts auch im abgelaufenen Jahre sehr erfolgreich war. Zahlreiche Vereine und Einzelinteressenten aus dem In- und Auslande haben im Berichtsjahr das Institut beauftragt. Außerdem fanden zahlreiche Befehle der Weinbau- und der Weinveredelungsstellen statt.

Der Grundbesitz des Weinbau-Instituts hat durch Erwerb von Nebengrund am Turmberg in Durlach und auf der Gemarkung St. Georgen bei Freiburg eine Vergrößerung erfahren. Im Berichtsjahr wurden

Veruche mit 15 Mitteln

durchgeführt und zwar wurden zwölf gegen Peronospora, elf gegen Flecken- und Sauerwurms, elf gegen Peronospora und Flecken- und Sauerwurms und eines gegen Peronospora, Oidium und Wurms geprüft. Die schon früher eingesetzten Fungizidbehandlungen vertrieben wurden weitergeführt und verschiedene Schnittmethoden ausprobiert, um die Auswirkung des sehr starken Hagelschlags vom 8. Juni 1932 bei verschiedenen Rebsorten und Schnittarten festzustellen. Im Hinblick auf die in den letzten Jahren

durchgeführten Veruche zur Ermittlung des Nährstoffbedarfs der Edelrebe im Jugendstadium wurden die Arbeiten mit Unterbrechungen wiederholt.

Ueber den Einfluß der Bodenreaktion auf das Rebenwachstum wurden Topfveruche im Gewächshaus angelegt.

Sehr ausführlich beschäftigt sich dann der Jahresbericht mit den Arbeiten in den Versuchsanlagen des Weinbau-Instituts Freiburg i. Br. Zur Untersuchung an Mosten und Jungweinen gelangten 610 Proben gegenüber 1931 Proben im Jahre 1932. In 373 Fällen wurden Ratschläge zur Verbesserung erteilt.

Die amtliche Rebenuntersuchung der unter Beobachtung lebenden Rebenausbeute wurde in der zweiten Hälfte durchgeführt. Von den ermittelten 71 Rebenausbeuten entfielen 22 auf früher schon verurteilte Gemarkungen. 19 liegen in neu verurteilten Gemarkungen.

Der Stand der Rebhaine in Durlach war im Vergleich zum Vorjahre sehr zufriedenstellend. Im Berichtsjahr wurden sieben Kurse abgehalten, an denen 694 Personen teilnahmen. Dem Jahresbericht des Weinbau-Instituts ist ein Bericht der Hauptstelle für Pflanzensatz in Baden angehängt, der eine ausführliche Auskunft über die Arbeiten dieser Stelle gibt.

Wegen Eisenbahn-Transportgefährdung angeklagt

Landau, 8. März. Vor der Großen Strafkammer Landau hatte sich der 34 Jahre alte Eisenbahnschleifer Karl Köhler aus Wormsheim unter der Anklage zu verantworten, vorzeitig Eisenbahnwagen und sonstigen Zubehöre dergestalt beschädigt zu haben, daß dadurch der Eisenbahntransport gefährdet wurde.

Nach der Anklageschrift hat Köhler am 27. November 1932 längs des Bahnhofs Eisenbahn-Signale mehrere Signallampen beschädigt und Zugschleife unbrauchbar gemacht. Das Anklageschrift hat er entgegen geworfen worden, so daß er nicht wegen der Beschädigung der Eisenbahn-Signallampen und mehrere Eisenbahnschleifen, die zum Unterstellen der Wagen und Signale dienlich war er eingebrochen und hatte darin defektlöse Patronen zertrümmert. Der Vorbesitz wurde dadurch erheblich gefährdet.

Die Strafkammer hatte am 18. Januar die Eröffnung des Hauptverfahrens gegen Köhler abgelehnt, weil sich in der Verurteilung herausgestellt habe, daß er an geistiger Schwäche leide. Auf die Verurteilung wurde dieser Beschuldigte des Landesgerichts aufgehoben und neue Verhandlungen anberaumt. Der Angeklagte führte zu seiner Entlassung heute an, er habe sich am freitäglichen Sonntag nach ausgiebigem Frühstück auf den Heimweg gemacht und wisse nicht, was vorgefallen sei. Durch den ungewöhnlichen Bruchzustand habe er sich in einem Verwirrungsstadium befunden. Zeugen bestätigten, daß Köhler der Täter war. Die medizinischen Gutachten erklärten ihn jedoch für nicht voll zurechnungsfähig; es handele sich um Alkoholintoxikation. Der Verwirrungsstadium beruhe auf einer in der Familie vorhandenen Geisteskrankheit.

Der Staatsanwalt stellte in Anbetracht dieses Gutachtens die Verurteilung in das Ermeßen des Gerichts. Dieses hätte einen Freispruch, da es die Unzurechnungsfähigkeit des Angeklagten bei Verurteilung der Tat als erwiesen erachtete.

Der Staatsanwalt stellte in Anbetracht dieses Gutachtens die Verurteilung in das Ermeßen des Gerichts. Dieses hätte einen Freispruch, da es die Unzurechnungsfähigkeit des Angeklagten bei Verurteilung der Tat als erwiesen erachtete.

Die Liebestragödie in Staufen

Staufen, 8. März. In der im geliebten Abendblatt gemeldeten Liebestragödie, die sich hier abspielte, verläuft folgendes: Bei den Toten handelt es sich um den 24 Jahre alten Konditor Willi Gumpel aus Vöhring und die 21 Jahre alte Friedel Hüb, die allezeit Tochter eines hiesigen Goldschmieds, Gumpel, der in einer staufener Konditorei beschäftigt war, unterliegt seit einiger Zeit ein Verhältnis mit der Hüb, deren Eltern aber von einer Ehescheidung zwischen beiden nichts wissen wollten. Die Verhältnisse spitzten sich zu, als Gumpel vor drei Wochen von seiner Arbeitstelle entlassen wurde.

Auf Verweisung über die Anklagefähigkeit ihrer Hoffnungen ließen nun die beiden jungen Leute den Entschluß gefaßt zu haben, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Am Sonntag nachmittags unternehmen beide einen Spaziergang vor die Stadt. Pflöchlich hören Spaziergänger mehrere Schüsse fallen und sehen das Mädchen durch einen Kopfschuß tödlich getroffen zu Boden sinken. Darauf richtete Gumpel die Waffe gegen sich selbst und brachte sich gleichfalls zwei tödliche Schüsse bei.

Gegen die städtischen Regiebetriebe

Handwerk und Gewerbe verlangen deren Auflösung

Worms, 8. März. Hier sind Bestrebungen des hiesigen Handwerks und Gewerbes im Gange, die städtischen Regiebetriebe zur Auflösung zu bringen. Die Vertreter des Handwerks erinnern an eine Entschließung des bayerischen Staatsministeriums des Innern vom Oktober 1932, wonach die zum Betrieb der Regiebetriebe erforderlichen Genehmigungen daraufhin nachzuprüfen seien, ob ihr Widerstand möglich und im Interesse der Wahrung der Interessen des ortsanfängigen Gewerbes geboten ist, ferner, daß keine neuen Regiebetriebe mehr errichtet und die bereits bestehenden planmäßig abgebaut werden sollen.

Das ortsanfängige Gewerbe vertritt die Auffassung, daß durchaus und genug Möglichkeiten in Worms, hinsichtlich der Stadtbetriebe und der anderen städtischen Regiebetriebe bestehen, dem Landtagsbeschlusse bzw. der Entschließung des Innenministeriums Rechnung zu tragen.

Aus der Pfalz

Teure Hälften

Ludwigshafen, 7. März. Am 11. Januar haben der 38 Jahre alte Tاجر Wilhelm Köpfer und der Pfälzische Tاجر Viktor Bogelmann, beide aus Ludwigshafen, auf dem Sportplatz eines hiesigen Turnvereins auf leere Bierflaschen, die sie für 1.00 Mark verkauften. Der kleine Ertrag wurde in Wein und Nargatten angelegt. Tropfen beide beim ersten Versuch erwischt worden waren, kehrten sie nach einigen Stunden zurück, um die Flaschen zu holen. Wegen schweren Diebstahls erhielt Bogelmann vom Amtsgericht Ludwigshafen sechs, Köpfer vier Monate Gefängnis. Beide nahmen die Strafe an.

Oekonomierat Hoffmann 63 Jahre alt

Worms, 8. März. Oekonomierat August Hoffmann, 63-jähriger, Worms, der Pfalz hiesig bekannt als der einzige Inhaber des Wirtshauses „Zum Ochsen“, ist am 8. März seinen 63. Geburtstag gefeiert. Viele Pfälzler hielten immer wieder Einkehr in der freundlichen Gaststätte August Hoffmann. In Anerkennung seiner Verdienste um den pfälzischen Weinbau hat die bayerische Regierung August Hoffmann vor einigen Jahren den Titel eines Oekonomierates zuerkannt. Bekannt ist das Wirtshaus August Hoffmann mit zahlreichen Bekannungen. August Hoffmann, Worms, ist in dem Buch verzeichnet, und erzählt von vergangenen glücklichen Tagen. Auch eines der bekanntesten Gemälde „Die drei Freunde“ hat Hoffmann zum Mittelpunkt.

Generalstaatsanwalt a. D. König gestorben

Landau, 7. März. Der hier seit seiner Pensionierung ansässige frühere Generalstaatsanwalt am Oberlandesgericht Zweibrücken, Ludwig König, ist am Dienstag verstorben. Er war am 27. Dezember 1868 in Frankenthal als Sohn eines Oberamtsrichters geboren. Seine erste Ausbildung erhielt er 1894 als dritter Staatsanwalt in Kaiserslautern, war dann weiter in Zweibrücken und als Amtsrichter in Ludwigshafen tätig und kam als 2. Staatsanwalt im Jahre 1907 nach Zweibrücken zurück. Dort machte er seine Karriere bis zum Generalstaatsanwalt, zu dem er am 1. August 1919 ernannt wurde. Besonders in der Zeit der französischen Besatzung hat er sich durch sein mannhaftes Verhalten in der Abwehr gegen die französischen Angriffe auf die Justiz hervorgetan.

Sensationeller Freitod

Präsident Hermann Kemmann erschießt sich

Darmstadt, 8. März. Der Präsident der Landesversicherungsanstalt Hessen, Hermann Kemmann, Ehrenbürger der Unterstadt Gießen, hat sich gestern nachmittag erschossen. Kemmann war infolge seiner Stellung im Ansehens der landesversicherungsanstalt Darmstadt Volksmund und in Folge dessen auch in den Provinzen bekannt. Es verlautet, daß Unterredung ultimativ seinen Rücktritt verlangt hätten, was Kemmann zum letzten Schritt veranlaßt habe. Er war 50 Jahre alt und Sozialdemokrat, früher Landtagsabgeordneter, dann Landesparitätischer in Offenbach, nach dem Abzug Leiter der Erziehungsabteilung im Reichsversicherungsamt und seit 1920 Präsident der Landesversicherungsanstalt.

Unfall oder Verbrechen

Saarbrücken, 8. März. Am Sonntag wurde der Pfälzische Arbeiter Heinz Kraus bei Neblingen als Zeuge aus der Welt geschickt. Kraus hatte sich am 11. Januar auf seiner elterlichen Wohnung entfernt. Ob ein Verbrechen oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

Besetzungsberechtigungen im Monat März

| Wetter-Bezirk | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | Wetter-Bezirk | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. |
|---------------|------|------|------|------|------|----|----|----|---------------|------|------|------|------|----|----|----|----|
| Baden | 0,33 | 0,27 | 0,16 | 0,18 | 0,24 | | | | Worms | 2,15 | 2,06 | 2,28 | 2,27 | | | | |
| Baden | 0,74 | 0,98 | 1,12 | 1,13 | 1,24 | | | | Speyer | 1,20 | 1,07 | 1,07 | 1,29 | | | | |
| Baden | 1,41 | 1,27 | 2,28 | 2,46 | 2,30 | | | | Speyer | 1,20 | 1,07 | 1,07 | 1,29 | | | | |
| Baden | 1,24 | 1,08 | 1,01 | 1,11 | 1,12 | | | | Speyer | 1,20 | 1,07 | 1,07 | 1,29 | | | | |
| Baden | 1,24 | 1,08 | 1,01 | 1,11 | 1,12 | | | | Speyer | 1,20 | 1,07 | 1,07 | 1,29 | | | | |
| Baden | 1,09 | 1,15 | 1,27 | 1,20 | 1,15 | | | | Speyer | 1,20 | 1,07 | 1,07 | 1,29 | | | | |

Herabgesetzte
Laden-Verkaufspreise für Persil:
Doppel-Paket Persil 65 R.-Pfg.
Normal-Paket Persil 35 R.-Pfg.
Persil bleibt unverändert in Güte und Vollkommenheit!

Niemals lose, nur in der bekannten Originalpackung!
Henkel & Cie. A.-G., Düsseldorf

Betriebs- und Preispolitik in der Krise

Vortrag von Professor Dr. Frig Schmidt-Frankfurt a. M.

Die überhöhten Preisforderungen der Wirtschaft...

ein Gewinn in jeder Wirtschaftslage möglich ist...

gen zusammen, so wird das alles, was man bisher...

Keramische Werke Offstein und Worms Liquidationsvergleich

Das Verwaltungsverfahren der Offstein...

London bestimmt den Goldpreis

Eine „halbe Stabilisierung“ des Pfundes? / Besorgnisse über die Gulden-Stabilität

London, 7. März. Eine Konferenz...

Der Goldpreis am 7. März 1933...

„Albion“ Versicherungs-AG. Hamburg

Der Rat der „Albion“ Versicherungs-AG...

„Albion“ Versicherungs-AG. Hamburg

Der Rat der „Albion“ Versicherungs-AG...

„Albion“ Versicherungs-AG. Hamburg

Der Rat der „Albion“ Versicherungs-AG...

„Albion“ Versicherungs-AG. Hamburg

Der Rat der „Albion“ Versicherungs-AG...

„Albion“ Versicherungs-AG. Hamburg

Der Rat der „Albion“ Versicherungs-AG...

„Albion“ Versicherungs-AG. Hamburg

Der Rat der „Albion“ Versicherungs-AG...

„Albion“ Versicherungs-AG. Hamburg

Der Rat der „Albion“ Versicherungs-AG...

„Albion“ Versicherungs-AG. Hamburg

Der Rat der „Albion“ Versicherungs-AG...

„Albion“ Versicherungs-AG. Hamburg

Der Rat der „Albion“ Versicherungs-AG...

„Albion“ Versicherungs-AG. Hamburg

Der Rat der „Albion“ Versicherungs-AG...

Währungsreform mit neuen inflationären Wirkungen

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Währungsreform mit neuen inflationären Wirkungen

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Währungsreform mit neuen inflationären Wirkungen

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Guter Ausländerbesuch auf der Leipziger Messe

Der Ausländerbesuch auf der Leipziger Messe...

Der Ausländerbesuch auf der Leipziger Messe...

Frankfurter Abendbörse geschlossen

Die Frankfurter Abendbörse...

Wienversteigerung Bad Dürkheim

Die Wienversteigerung...

Großhandelsindex

Der Großhandelsindex...

Frankfurter Abendbörse geschlossen

Die Frankfurter Abendbörse...

Frankfurter Abendbörse geschlossen

Die Frankfurter Abendbörse...

Kriegsberichterstatter im Panzerauto

Der englische General Sutton, der als einer der besten Kenner der Verhältnisse im Fernen Osten...

Das Ende des 'Geisterschiffes'

In Sicht in Northumberland wird in diesen Tagen eines der berühmtesten Schiffe der Welt abgewrackt werden.

Die 'City of Benares' mit ihren 6000 Tonnen war eines der ersten Schiffe einer Luxuslinie, die an Transpazifischen umgebaut wurden.

Das Schicksal des Schiffes lag aber im Hafen von Brest, konnte abgedockt und gehoben und wieder in Dienst gestellt werden.

Als wenige Monate darauf ein Munitionstransporter, den die 'City of Benares' durchlieferte, kurz nach dem Auslaufen von einer deutschen Fliegerbombe in die Luft gelandet

wurde, wobei fast hundert Menschen um das Leben kamen, erhielt die 'City of Benares' den Beinamen des 'Geisterschiffes'.

Ihre dankbare Ruhm hatte sich so weit herumgesprochen, daß die englische Heeresleitung davon Gebrauch machte — um die Panzerkräfte nicht unnötig zu verunreinigen — den Tanker noch weiter als Transportmittel zu verwenden, sondern ihn als Wohnschiff für Meeressoldaten umbaute.

* Durlach, 8. März. Eine Landwirtschaftsbesetzung von Durlach, die schon wiederholt der Reichswasserleitung überführt wurde, wurde wegen der gleichen Verletzung vom Amtsgericht Durlach rechtskräftig mit drei Wochen Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe oder 60 Tagen Gefängnis bestraft.

Tageskalender

- Mittwoch, 8. März
Nationalsozialist: 'Lebenskraft'. Oper von Richard Wagner. 8.30 Uhr, Hoftheater.
Musik: 10 Uhr.
Katholiken: 10.30 Uhr im Hoftheater.
Evangelikale: 11 Uhr im Hoftheater.

Mannheimer Katholik: 10 Uhr im Hoftheater.
Evangelikale: 11 Uhr im Hoftheater.
Musik: 10 Uhr im Hoftheater.

Schönemüdigkeiten
Schönemüdigkeit: Conferenzen: Schönemüdigkeit von Paul und Augustin Engel.
Schönemüdigkeit: Conferenzen: Schönemüdigkeit von Paul und Augustin Engel.

Heiserkeit, Hustenreiz der Kinder

Wird eine sorgsame Mutter nie vernachlässigen. Zu rasch läßt es sonst zu Halschmerzen, Katarrhen, wenn nicht schlimmeren Erkrankungen. Wichtig ist deshalb, die Schleimhäute gesund zu erhalten und ihre Abwehrfähigkeit zu erhöhen, sonst droht leicht Gefahr.



Mund und Rachen sind die Tür für viele Krankheitsnager: Bakterien usw. Diese Tür immer schließen, geht nicht, aber einen guten Wächter kann und sollte man stets dahinterstellen: Rheila Perlen.

Rheila Perlen

Man verlange die Rheila Perlen in der nächsten Apotheke oder Drogerie in der bekannten blaugrünen Originalpackung zu 45 oder 90 Pfennig und Sorge, daß dieser Gesundheitswächter immer im Hause ist.

Advertisement for Bertha Heim Wwe. featuring a portrait of a woman and text about her passing and funeral arrangements.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim
Katholiken: 10.30 Uhr im Hoftheater.
Evangelikale: 11 Uhr im Hoftheater.

Zwangsversteigerung
Donnerstag, 9. März 1933, um 10 Uhr vormittags im öffentlichen Verkaufsausschuss der Stadt Mannheim.

Zuckerkranke
Zimmerlünchen od. lapezieren
Zuckerkrankheit, Diabetes mellitus, Blutzucker, Insulin.

Verkäufe
Möbel-Auktion-Ausstellung!!
In 5 Tagen, vom 10. bis 14. März 1933, im Hoftheater.

Advertisement for 'Verkehrskarte von Deutschland' (Travel Card of Germany) for readers and business friends of the Mannheim Evening News.

Advertisement for 'Möbel-Auktion-Ausstellung!!' (Furniture Auction Exhibition!!) featuring various household items for sale.

Advertisement for 'Die schlanke Linie' (The Slim Line) featuring Miamol-Dragees for weight loss.

Advertisement for 'Hoffen' (Hope) featuring 'Tayilla-Bonbon' (Tayilla Bonbons).

Advertisement for 'ZEISS PUNKTAL' eyeglasses, emphasizing optical precision.

Advertisement for 'Erfahrener Diplomatkaufmann' (Experienced Diplomat Buyer) offering services for property transactions.

Advertisement for 'Geld-Verkehr' (Money Exchange) and 'Immobilien' (Real Estate) services.

Advertisement for 'Villa mit 5 Zimmern und Garten' (Villa with 5 rooms and garden) for sale.

Advertisement for 'Darlehen' (Loans) and 'Wer gibt Darlehen' (Who gives loans).

Large advertisement for 'WOCHEN' (Weekly) magazine, featuring a military-themed illustration and text about its content.

Verkehrskarte von Deutschland
Entworfen von Professor Dr. H. HAACK im Verlag JUSTUS PERTHES, Gotha.

Möbel-Auktion-Ausstellung!!
N. 4, 20 Versteig. Zimmermann Tel. 33108

Wer gibt Darlehen
Wer ist die beste Bank? Wer ist die beste Versicherung?

Wochen
Die beste Armee der Welt
Dazu viele und schöne Photos. Überall für 40 Pfennig.

Das Panama von Schleswig-Holstein

Die „Nebenberufe“ eines Reichsbahn-Inspektors - Wann eine Kleinbahn „erwachsen“ wird - Große Unterschlagungen

Vor einem Altonaer Schöffengericht wurde dieser Tage ein Prozeß abgewickelt, der, zwischen dem Westfalen und dem flüchtig Verbrecherischen schwankend, ein kleines Panama von Schleswig-Holstein aufweist.

Angeklagt waren der Reichsbahninspektor Hans Wieselendorf aus Mandau bei und der Velpolzer „Kaufmann“ Brangisch und ihr Vergehen war, unanständig gefahren, die Erbsitzung einer Filialgesellschaft für die Anlage des Bahns. Man hielt sich vor, daß folgendes geschähe: Eine Kleinbahn, ehrwürdigen Alters, aber verdienstlos und unrentabel, soll plötzlich „erwachsen“ werden, soll zur Vollbahn umgebaut werden, und als das große Werk vollendet ist, da ruft der erste Windstoß die ganze Vollbahn vom Schienenstamm herunter, und wo das „erwachsene Kind“ gestürzt war, da krümmen sich hinter ihm die Geleise wie Riesenschlangen mit Regenverkrümmung.

Und das war tatsächlich geschehen. Zwischen den schleswig-holsteinischen Orten Niebuell und Dagebüll verkehrte bis zum Jahre 1920 eine Kleinbahn. Als durch den Bau des Hindenburgdamms diese gelegene gegen den großen Publikum etwas bekannt wurde, sollte die Betriebsgesellschaft, der „Kleinbahngesellschaft Niebuell-Dagebüll“ den nötigen Zuschuß, die Strecke zur Vollbahn umzubauen. Vom Jahre 1920-1922 ging das große Werk. Als es dann vollendet war, stellte es sich heraus, daß alle Arbeiten so mangelhaft ausgeführt waren, daß die ganze Strecke in einem so unvorstellbaren Maße unrentabel war, daß es beim Bau nicht mit rechten Dingen zugegangen sein konnte.

Insamkeit baute es noch sieben Jahre, bis die Männer sich vor Gericht zu verantworten hatten, die durch ihr danklos Tun Veranlassung gaben, daß ein derartig weiches Schienenmaterial verwendet wurde, daß es sich hinter dem Zug krümmte und wie der oben angegebenen Scherze noch mehr sind.

Geradezu phantastisch war das, was sich bei näherer Untersuchung herausstellte.

Der Dagebüller Bahnhof ist tatsächlich in seinem kleinen Aussehen ein ansehnlicherer Bruder des lehrerzeitigen Panama-Bahnhofs.

Der Bauleiter war der Angeklagte Wieselendorf, Schlichterding ein Gentle, wenn auch nicht in seinem Beruf, so doch in der mysteriösen Fälschung des Nebenberufes. Er war damals technischer Reichsbahninspektor, aber offenbar gab ihm dieser Beruf Zeit genug, sich mit dem Niebuell-Dagebüller Bahnbau zu beschäftigen. Seine Verdienste sollte schließlich nicht von diesem Nebenberuf ihres Angehörigen keine Ahnung.

Herr Wieselendorf hatte ein ausgezeichnetes Talent des Wohlwollens beim Bahnbau erweist. Die Bauverwaltung, also der „Gesellschaft Niebuell-Dagebüll“, hatte nach dem Vorschlag eine Baugesamtheit von 100.000 Mark ausgeschrieben. Herr Wieselendorf sollte ihnen einreden, daß bei kleiner und intensiver Arbeit der Bauzeitung Ersparnisse zu machen seien, und daß bei den Eifer belagter Bauleitung durch Bewehrung von „Ersparnisse-provisionen“ am besten schärfen könnten. Es wurde getan, und Herr Wieselendorf sparte und reichte Provisionen ein.

Er beschaffte einige hundert Arbeiter weniger als er selbst laut Sparprogramm auf dem Bauplan haben sollte und reichte jetzt die „Ersparnisse“ direkt ein.

er übte Provisionen von Firmen ein, deren mindestens Material er abnahm und brachte so im Laufe eines Vierteljahres 100.000 Mark bei. Die Firma des „Nebenberufs“ reichte er das Geld in einen anderen Nebenberuf und kaufte sich eine Butter-Engel-Gesellschaft. Das er in diesem Unternehmen das kleine Geld reichlich verbrüht hat mit einer Fülle des Besatzes.

Der ganze Erdball erzitterte

Von den seismographischen Stationen London, Brüssel und Wien wird eine beachtenswerte Beobachtung angestellt, in der allerdings noch die Stimme der deutschen Erdbebenstationen fehlt. Danach hat das Erdbeben, das in einer beunruhigend furchtbaren Katastrophe in Japan führte, den ganzen Erdball in Mitleidenschaft gezogen. In dem Bericht der englischen Geographen, für den der Seismologie Professor J. J. Shaw von der Sternwarte Brüssel, die auch gleichzeitig Erdbebenstation ist, verantwortlich zeichnet, heißt es wörtlich:

„Für eine volle Dreiviertelstunde war ich nicht in der Lage, die Instrumente zu verlassen. Ich mußte laufend die Weisungen wieder in Ordnung bringen, weil sie von der furchtbaren Stärke der Erdbebenbewegungen dauernd verdrängt wurden. Der Haupterschlag dauerte nur wenige Sekunden, aber seine Wellen auf den gesamten Erdball war so groß, daß der ganze Planet zitterte, und zwar sich in dieses Phänomen vier oder fünf Stunden lang beobachtet.“

Es ist allgemein bekannt, daß auch die deutsche Erdbebenstation und die französischen, sowie die italienischen den Erdbach in seiner ungeheuerlichen Furchtlosigkeit verzeichneten. Ob aber auch hier bemerkt wurde, daß „der ganze Erdball zitterte“, ist bisher noch nicht bekannt geworden. Eine Stellungnahme der deutschen Wissenschaftler zu der Beobachtung der englischen Seismologen dürfte höchst interessant sein.

Zu gleicher Zeit mit dieser aufsehenerregenden Meldung aus England trifft die Nachricht ein, daß die Katastrophe doch wesentlich größere Ausmaße angenommen hat, als man ursprünglich erwartet hatte. Mehr als 10.000 Häuser sind völlig unbewohnbar geworden, und die Zahl der bis jetzt aufgefundenen Toten in den durch das Erdbeben und die Erdstöße verursachten Schichten an der Westküste Japans ist höher als nicht zu übersehen.

Bisher hat man 1000 Tote geborgen und 200 Schwerverletzte. Tausend Menschen aber werden vermißt, und von mancher Seite wird die Befürchtung ausgesprochen, daß man sie in den Trümmern suchen muß.

In der Zwischenzeit war der Herr Hans Erich Brangisch, der Vater des ganzen Projektes auch nicht müde gewesen. Er hatte lehrerzeit den verstorbenen Direktor Boettius der Kleinbahngesellschaft kennen gelernt und nun ihm den Auftrag der Organisation und leitendsten Leitung des Bahnbauwerks erhalten.

Herr Brangisch war besonders tüchtig und wußte sich mit einem „Rechenfehler“ im Vorschlag bereits 10.000 Mark zu sichern. Dann übernahm er das erfolgreiche System des Herrn Wieselendorf.

So kam es, daß die Kleinbahngesellschaft schließlich, um eine gesunde Bahnstrecke zu bekommen, das Doppelte der ursprünglich ausgemessenen Summe ansetzen mußte. Die Herren Wieselendorf und Brangisch haben 200.000 Mark „belehrt gebracht“, der Rest davon ergab sich aus ihren „Ersparnismaßnahmen“, für die das Schöffengericht von Altona jetzt für jeden Angeklagten ein Jahr und sechs Monate Gefängnis als ausreichende Strafe ansetzt. Dazu wurde Wieselendorf noch an 5000 Mark und Brangisch an 10.000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Die neue Tangermünder Elbbrücke



Die neue Elbbrücke, die jetzt nahezu fertiggestellt ist, ist eine der längsten Stahlgeländerbrücken und ist über 1 km lang.

Die englische Sintflut

Fünftägige Schneefälle, die von Regen und Tauwetter abgelöst wurden, haben in England riesige Überschwemmungen verursacht. Kleine Flüsse sind zu kilometerbreiten Strömen angeschwollen, Brücken wurden weggespült, Dörfer und Städte wurden unter Wasser gesetzt und vollständig abgeschnitten, so daß sie nur noch durch Radio verständlich werden können. Auch die Umgehungen von London durch einen Meer, die meisten Straßen sind für den Autoverkehr unpassierbar geworden.

Die Schiffsverkehrsmittel überbrücken sich. Die fallen fast zu dicht wie die Schneeflocken, die tagelang in Berkshire, Wiltshire, Hampshire, Oxfordshire und anderen Grafschaften herabregnet sind. Bis jetzt sollen 15 Personen ertrunken sein. Die Zahl dürfte sich noch bedeutend erhöhen, denn Hunderte von Landleuten befinden sich in größter Gefahr, ohne daß ihnen vorläufig Hilfe gebracht werden kann.

Über Nacht überfluteten die Fluten die Ortshäuser Gippingham, Fram, Westham und zahllose andre.

Als die Bewohner erkannten, daß das Wasser teilweise schon mehrere Meter tief ist. Die Kanäle fluteten in die oberen Stockwerke, umbrachten von unübersehbaren Meer, dessen Wogen ihre letzten Häuser hinwegjähren drohten. Ganze Dörfer, Viehhöfe, Bauhöfen schwammen den Strom hinab. Schiffe und Kinder ertranken vor den Augen ihrer Helfer.

In Spar Valley sind Hunderte von Häusern von den Fluten umspült. Die Stadt Ford gleicht einem weißen See, nur mit dem Unterschied, daß man sich noch nicht mit Booten in die reichenden Fluten wagen darf.

Vorläufig ist zur Stunde fast vollständig abgeschnitten. Die Eisenbahnen fahren nicht mehr, das Wasser ist bis zur Höhe der Bahndämme gestiegen. An den Straßen wurden die Telefonleitungen herabgeworfen, schon vorher waren die Dämme kilometerweit unter der Last des Schnees zerfallen worden.

Man hat einen riesigen Delfin- und Walfangboot organisiert. In verschiedenen Ortschaften mußten die Bewohner mit Booten aus den Dagebüllern entfernt werden. Motorboote und Kraftwagenführer werden gewarnt, sich weiter zu wagen.

Bei Wokingham ergab sich das eigenartige Schauspiel, daß im Wasser treiben gebliebenen Autos durch Motorboote abgeschleppt werden mußten.

Die Hundstunde bringen häufig Vogelschwärme mit sich, die Bewohner umherstreifen, um die verlassenen Ortschaften vor der drohenden Gefahr zu warnen. In den abgeschnittenen Dörfern herrscht schon Lebensmittelmangel.

In Waltham Hall geriet eine Jagdgesellschaft in große Gefahr. Der kleine Hügel, auf dem sie sich zurückzogen, hat, gleich seit zwei Tagen einer Insel. Die kleinen Eborratten waren bald aufgespeist. Hier gelang es einem Reiter, die Fluten zu durchqueren und einen Hof in die Höhe zu den umgebenen Häusern zu bringen.

Bei Wokingham ist ein Wohnboot los und trieb die reichenden Fluten hinab. Die Bewohner wurden nur dadurch gerettet, daß sich das Boot in einem Wehr verlor.

Zahlreiche Kinder wurden von den Fluten überführt, die plötzlich die Straßen überfluteten und die hilflosen Kleinen mit sich nahmen. Auf der Straße nach Spelthorne lag ein Kindstörcher auf dem Wasser, die Straße unter seinen Füßen war plötzlich weggespült. Sie fanden zwei Stunden lang in der fast meterhohen Flut, bis man ihre Schritte hörte und sie mit einem Fisch gerettet werden konnten.

Bei Wotton wurde durch die Kältekrankheit eines Eisenbahnleiters ein schweres Unglück verhindert. Kurz bevor der Lokführer der Southern Railway sah, daß es auf der Strecke einen gewissen Bedarf, der die Weite vollständig verweirte. Mit einer bremsenden Leistung konnte der

Ein Schiff verfrachtet



Das untergehende dänische Motorschiff „Vrelinge“

Bei Ost auf Ostland ist ein untergehendes Motorschiff mit einem englischen Dampfer ankommen und wird in schwerer Notlage, daß der Mannschiff nur eine rasche Hilfe zur Rettung verleiht. Bevor das Schiff sein Grab in den Wellen fand.

Christus-Monument in Spanien niedergebissen



Das Denkmal des heiligen Herzens in Bilbao

Das nach einem Brand des vorigen Jahres wiederhergestellt wurde ist. Dieses heilige Denkmal, das von den Bewohnern der Stadt errichtet ist, ist unter der Hand eines unbekannten Empfinders zerstört. Das Denkmal im Stadt unter polizeilichem Schutz gestellt werden muß.

Streckenwörter dem Lokomotivführer ein Zeichen geben. In der Dunkelheit hätte dieser das Fahren nicht sicher zu spät bemerkt.

In den höher gelegenen Landstrichen, in Belgien und nach Schottland zu liegen zum Teil noch unter hohen Schneedecken.

Zwei Autos, die schon am Donnerstag von Edinburgh ausgebrochen waren, sind unterwegs vollständig eingeschneit. Man mußte die Autos auf die Straße schieben.

In Aberdeen, West-Wales kam ein Wirtin eine völlig erschöpfte Klasse von Schülern an. Sie hat im Schnee verirrt sein. Sie waren schon vor zwei Tagen zu einem Ausflug aufgebrochen und von den unheimlichen Schneestürmen überfallen worden. Während der Tage brachten die Kinder in einer unbewohnten Waldhütte zu, die sich in der Nähe einer Ortschaft lag, ohne daß sie dort etwas davon ahnten. Der Schnee hatte sie mit einer unheimlichen Höhe umgeben. Als der Hunger sich meldete, wachte der Lehrer ein Verbot und brachte den Kindern das verweirte Essen. Die Ortschaft wurde unter der Last des Schnees eingestürzt und ein großer Bergsturz mußte verhindert werden. Das gleiche Schicksal hatten hunderte andere Ortschaften erlitten.

Die Schneefälle und die Überschwemmungen haben auch den ganzen Sport lahmgelegt, was für die Engländer besonders schmerzhaft ist. Die Stadionplätze in Eton und Windsor Castle sind überflutet und wichtige Spiele müssen abgebrochen werden. Die Sportplätze in Waltham wurde unter der Last des Schnees eingestürzt und ein großer Bergsturz mußte verhindert werden. Das gleiche Schicksal hatten hunderte andere Ortschaften erlitten.

Der spanische Schatzbrief

Hier und dort tauchen neben den bekannten Schatzbriefen auch sogenannte spanische Schatzbriefe auf, in denen dem Empfänger die Summe von 100.000 Dollars versprochen wird, wenn er alle möglichen geschäftlichen Anweisungen, die in dem Brief bezeichnet werden, befolgt. Der Empfänger soll vor allem an eine spanische Bank telegraphieren, um zu erörtern, wie er sich für 100.000 Dollars beschaffen wird, wenn er alle möglichen geschäftlichen Anweisungen, die in dem Brief bezeichnet werden, befolgt.

Am mit einer allerdings sehr geringen Summe von 100.000 Dollars, die in dem Brief bezeichnet werden, befolgt. Der Empfänger soll vor allem an eine spanische Bank telegraphieren, um zu erörtern, wie er sich für 100.000 Dollars beschaffen wird, wenn er alle möglichen geschäftlichen Anweisungen, die in dem Brief bezeichnet werden, befolgt.

„Wehrer Herr! Ich bin hier gelandet, da ich in meinem Verstand konstant geblieben habe und deshalb werde ich mich an Sie, um Sie zu fragen, ob Sie mir helfen wollen, um die Summe von 100.000 Dollars in Banknoten, die ich aus dem Bankrott gerettet habe, in Sicherheit zu bringen. Verschiedene Umstände, die Sie später kennen lernen werden, sind die Ursache, daß mein Koffer mit dem Geld sich in Aufhebensart auf einem kleinen Boot befindet. Sollten Sie Interesse für diese Angelegenheit haben, so wollen Sie erlauben, mirher zu kommen. Sie müssen die Kosten meines Verweilens bezahlen, während die Wahrung meines Verstandes aufgegeben wird.“

„Gleichzeitig würde ich Ihnen einen Brief mit einem Geheimnis übergeben, in dem ich die Verhältnisse meines Verstandes befinde, der ebenfalls ist, um ihn von der Welt auszuweisen an Ihnen. Als Dank würde ich Ihnen gern den kleiner Teil des Betrags übergeben. Ich kann über Antwort nicht direkt im Verstand erhalten, aber wenn Sie bereit sind, sich der Sache anzunehmen, für ich Sie, sofort an eine Vertrauensperson von mir, die gewillt ist, Ihre Antwort zu empfangen, zu schicken.“

Sobald ich Ihre Telegramm bekomme, werde ich mich Ihnen anerkennen geben, und Ihnen mein Bestreben mitteilen. Ich bitte Sie, absolute Verlangsamung zu bewahren. In Erwartung Ihrer Antwort würde ich mich an Sie wenden. Ich bitte Sie, sich nicht irreführen lassen und telegraphieren Sie genau wie folgt: (Es folgt dann eine spanische Briefschrift).“

